

Sozialkaufhaus: „Eine kleine Spende, die von Herzen kommt“

Noch bis zum 30. Oktober nimmt das Spendenparlament Anträge für finanzielle Hilfen entgegen

Bad Segeberg. Spenden einmal umgekehrt: Aus einer spontanen Idee heraus hat das Sozialkaufhaus ein wenig zusätzliches Geld einnehmen können. Doch statt es in die eigenen Projekte fließen zu lassen, beschlossen die Mitarbeiter, es dem Spendenparlament Bad Segeberg zu geben. „Dort hat man besser im Blick, wer Geld nötig hat“, sagte Marion Borsch, Leiterin des Sozialkaufhauses. Gerührt nahm Barbara Koop-Lehmann, Vorsitzende des Spendenparlaments, den kleinen Betrag entgegen: „Das ist die richtige Art der Umverteilung“, fand sie.

Von Sylvana Lublow

Das jetzt gespendete Geld stammt vom 14. September, als das Sozialkaufhaus einen Tag der offenen Tür veranstaltete. Neben ein paar kleinen Dingen wie Wecker und Vasen versteigerte Mitarbeiter Hartmut David in einer amerikanischen Auktion auch einen Ledersessel und eine alte Hammond-Orgel. Mit Minimal-Beträgen, etwa 50 Cent, konnten die Kunden mitbieten. „Jeder, der wollte, schmiss so oft 50 Cent in einen Topf, wie er ausgeben wollte. Wer zuletzt Geld gab, bekam den Zuschlag“, erklärte David das Prinzip der Auktion. Vor allem der Ledersessel hatte es den Mitbietern angetan. „So konnte ihn am Ende jemand für wenig Geld mit nach Hause nehmen und wir hatten

zusätzlich etwas eingenommen.“ Gemeinsam überlegten die Mitarbeiter, was mit dem Geld geschehen soll - und einigten sich schnell darauf, es dem Spendenparlament zukommen zu lassen.

Um wie viel Geld es sich handelte, wollten die Spender nicht sagen: „Es ist eine kleine Spende, die ganz doll von Herzen kommt“, sagt Marion Borsch. In eine kleinen Vase gesteckt, übergab sie die Summe an Barbara Koop-Lehmann und Meinhild Scholze vom Spendenparlament. „Das geht zu Herzen. Wir sind wirklich gerührt“, sagt Scholze. Dabei spielte nicht die Summe, sondern vor allem die Geste eine wichtige Rolle - denn auch das Sozialkaufhaus selbst lebt von Spenden.

„Wir haben in der Vergan-



Barbara Koop-Lehmann und Meinhild Scholze vom Spendenparlament freuen sich sehr über die Spende des Sozialkaufhauses; übergeben von Hartmut David und Marion Borsch (von links). Foto lbw

genheit auch ein Mal eine finanzielle Hilfe vom Spendenparlament erhalten“, erinnerte sich Borsch, die vom Konzept des Parlaments

begeistert ist. „Dort wird ganz schnell und unbürokratisch geholfen“, sagte sie. Der Verein hat es sich auf die Fahnen geschrieben, Obdachlosigkeit, Not und Isolation im Segeberger Raum zu verhindern.

Und das funktioniert so: „Jede gemeinnützige Organisation kann uns für in Not geratene Menschen um finanzielle Unterstützung bitten, indem ein formloser Antrag geschrieben wird“, erklärte Vorsitzende Koop-Lehmann. Beträge bis 300 Euro können schnell und unkompliziert ausgezahlt werden. Wenn jemand zum Beispiel in der Nachbarschaft eine Mutter mit drei Kindern kennt, deren Waschmaschine kaputt ist und die sich keine neue leisten kann, ist das ein Fall für das Spendenparlament.

Über Anträge, die über 300 Euro liegen, entscheiden die Parlamentarier zwei Mal jährlich. Die nächste Sitzung ist am 30. Oktober um 19 Uhr. „Bis dahin können noch Anträge abgegeben werden“, betont Koop-Lehmann. Unter www.segeberger-spendenparlament.de gibt es alle

wichtigen Informationen.

„Tue Gutes und sprich darüber“, forderte Koop-Lehmann und freute sich vor allem darüber, durch die Spendenaktion auf die Arbeit des Sozialkaufhauses aufmerksam machen zu können. Dort können Menschen mit kleinem Geldbeutel günstig gebrauchte Möbel, Haushaltswaren, Bekleidung, Spielzeug und Bücher kaufen. Dabei wird Wert darauf gelegt, dass die Waren gut erhalten und heil sind.

Doch nicht nur das: Das Sozialkaufhaus ist auch ein gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt, das mit öffentlichen Mitteln gefördert wird. Der Träger BQOH (Beschäftigung und Qualifizierung Ostholstein) hilft im Auftrag des Jobcenters dabei, Langzeitarbeitslose, ehemalige Suchtkranke und junge Menschen ohne Ausbildung, wieder ans Berufsleben heranzuführen. Das geschieht im Sozialkaufhaus in unterschiedlichen Abteilungen: in Verkauf, Lager, Handwerk, Möbeltransport und Hauswirtschaft. Derzeit sind etwa 80 Teilnehmende in dem Kaufhaus beschäftigt.

Segeberger
Zahlung
26.10.13

und Senses